Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 52 (1947-1948)
Heft: 19

Artikel: Der Jugendbuchpreis 1948
Autor: Eichenberger, Emma / Egg, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-315397

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2. Die Pensionspreise im Lehrerinnenheim werden revidiert.

3. Der Jugendbuch-Preis 1948 des Schweizerischen Lehrervereins und des Schweizerischen Lehrerinnenvereins wurde auf Antrag der Jugendschriftenkommission je zur Hälfte Alois Carigiet und Selina Chönz für ihr Engadiner Buch « Schellen-Ursli » und Hans Fischer für den « Geburtstag » zugesprochen.

4. Durch die Teuerung sieht sich unser Verleger gezwungen, ab 1. Oktober den Abonnementspreis für die « Lehrerinnen-Zeitung » um 1 Fr. zu erhöhen.

5. Der Zentralvorstand beschließt, der Europahilfe beizutreten.

6. Für die Delegiertenversammlung werden die letzten Vorbereitungen getroffen.

7. Es werden interessante Berichte entgegengenommen über die Generalversammlung des Pestalozzi-Dorfes, das Nationalkomitee der Europahilfe, das Schweizerische Frauensekretariat und über die gemeinsame Sitzung der Delegierten des Schweizerischen Lehrerinnenvereins mit den Gewerbe-, Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen.

8. Neuaufnahmen: Sektion Basel-Stadt: Ida Erzberger. Sektion Thurgau: Elsbeth Fisch, Hauptwil. Sektion Zürich: Vreni Furrer, Frau E. Weber-Schmid, Ursula Jenni-Frei, Gertrud Gaspar. Sektion Bern: Marianne Baumgartner, Trudi Zefiger, Käthi Merz, Christine Weiß, Helene Zeller, Gertrud Walker, Elisabeth Stähelin, Dr. phil. Kath. Renfer, Elsa Marti, Dora Scheuner, Betty Margot, Dora Séquin, Yvonne Barben, Ruth Kobel, Veronika Kistler. Sektion Biel: Gertrud Scheidegger, Hed. Berger-Balmer, Lidia Rihs-Wolf, Eva Schweizer, Elsa Mumprecht, Emma Schneider. Einzelmitglied: Lucia Camponovo, Pedrinate. Die Schriftführerin: *Marie Schultheß.*

Der Jugendbuchpreis 1948

des Schweizerischen Lehrerinnenvereins und des Schweizerischen Lehrervereins wurde auf Antrag der Jugendschriftenkommission je zur Hälfte *Alois Carigiet* und *Selina Chönz* für ihr Engadiner Buch « *Schellen-Ursli* » und *Hans Fischer* für den « *Geburtstag* » zugesprochen. Eine *Würdigung* der Preisträger und ihrer Werke findet sich *in der Jugendbuch-Beilage der « Schweiz. Lehrerzeitung »* vom 18. Juni.

Die Präsidentin des SLiV: *Emma Eichenberger.*
Der Präsident des SLV: *Hans Egg.*

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

« **Tapfer und unentwegt** ». Die Lebensgeschichte der Beatrice Webb, von Margaret Cole; ins Deutsche übertragen von Anni Frischknecht. Verlag: Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Beatrice Webb, geborene Potter, 1858—1943, ist die zweitjüngste von neun Schwestern. Der Vater ist reichbegüterter Großkaufmann, und seine Töchter haben alle Aussicht auf standesgemäße Heiraten. Nur Beatrice tanzt aus der Reihe der Schwestern: Jahrelang führt sie den großen Haushalt des Vaters, ist im Geschäft vertraute Mitarbeiterin, befaßt sich mit Philosophie; bedeutende Männer würdigen sie ihrer Freundschaft. Über 30 Jahre alt, heiratet sie « unter ihrem Stand » Sidney Webb, mit dem sie eine sehr glückliche Ehe führt, verbunden in einer idealen Arbeitsgemeinschaft. Zusammen mit Bernard Shaw gehören die Webbs zu den prominentesten Mitgliedern der Fabian Society,